

Zum Schutz von Waldarbeitern, Spaziergängern und Autofahrern müssen solche Bäume dann im Sinne der Verkehrssicherung gefällt werden. Doch wenn man derartige Gefahren ausschließen kann, dann sollte Totholz aus Gründen des Artenschutzes unbedingt im Bestand belassen werden. Denn tote Eschen sind keine Infektionsquelle für gesunde Bäume. Und umgekehrt kann ich mit der Entnahme von kranken oder absterbenden Eschen die noch nicht befallenen Bäume keinesfalls vor einer Infektion retten.“

Tote oder auch teilweise abgestorbene Eschen können wichtige Biotopbäume sein. Bayerischen Waldbesitzern steht im Rahmen des Programmes „Vertragsnaturschutz Wald“ eine finanzielle Förderung zu, wenn sie Eschen und andere Harthölzer als Biotopbäume erhalten (STMUV 2017). Die Fördersätze liegen bei 125 (195) Euro pro Baum mit einem Brusthöhendurchmesser von unter (über) 60 Zentimetern. Im Gegenzug ist der Biotopbaum dafür 12 Jahre im Bestand zu belassen. Nähere Informationen zum Förderantrag geben die bayerischen Forst- und Landwirtschaftsämter.

Literatur

BARAL, H.-O. & BEMMANN, M. (2014): *Hymenoscyphus fraxineus* vs. *Hymenoscyphus albidus* – A comparative light microscopic study on the causal agent of European ash dieback and related foliicolous, stroma-forming species. – Mycology 2014, 5(4): S. 228–290, <http://dx.doi.org/10.1080/21501203.2014.963720>.

LWF (= BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT; Hrsg., 2012): Eschentriebsterben – Biologie und Behandlung. – Merkblatt 28 der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft; www.lwf.bayern.de/service/publikationen/lwf_merkblatt/016690/index.php.

LENZ, D. H. et al. (2016): Development of Ash Dieback in South-Eastern Germany and the Increasing Occurrence of Secondary Pathogens. – Forests 2016, 7(2): S. 41; www.lwf.bayern.de/service/publikationen/lwf_merkblatt/016690/index.php.

LENZ, D. H. et al. (2012): Eindämmung des Eschentriebsterbens. – LWF aktuell 89: S. 30–32; www.lwf.bayern.de/waldschutz/phytopathologie/016351/index.php.

METZLER, B. et al. (2013): Handlungsempfehlungen beim Eschentriebsterben – Bundesweite Zusammenstellung – AFZ Der Wald 5/2013: S. 17–20; www.lwf.bayern.de/mam/cms04/waldschutz/dateien/eschentriebsterben-metzler_et_al_afz_2013.pdf.

MITCHELL, R. J. et al. (2014a): The potential ecological impact of ash dieback in the UK. – Joint Nature Conservation Committee Report 483: 244 S.; http://jncc.defra.gov.uk/pdf/JNCC483_web.pdf.

MITCHELL, R. J. et al. (2014b): Ash dieback in the UK: A review of the ecological and conservation implications and potential management options. – Biological Conservation, Vol. 175: S. 95–109; www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0006320714001700.

SOLLARS, E. S. A. et al. (2017): Genome sequence and genetic diversity of European ash trees. – Nature Vol. 541: S. 212–216; www.nature.com/nature/journal/v541/n7636/full/nature20786.html.

STMUV (= BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ; 2017) Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm Wald (VNP Wald). – www.stmuv.bayern.de/themen/naturschutz/foerderung/vnp_wald.htm.

Autorin



Monika Offenberger,

Jahrgang 1961. Studium der Biologie in München, Promotion im Fach Ökologie. 1988–1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen und an der LMU München. Seit 1989 als freie Wissenschaftsjournalistin und Buchautorin (unter anderem „Die Zeit des Waldes“) tätig.

+49 89 7257361
monika.offenberger@mnet-mail.de

Zitiervorschlag

OFFENBERGER, M. (2017): Aktuelles zur Entwicklung des Eschentriebsterbens – ANLIEGEN NATUR 39(1): 22–26, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.